Presseinformation

25. Februar 2002

Neues Biomasse-Heizkraftwerk in Waidhofen an der Ybbs

Plank: Große Bedeutung für Region und Umweltschutz

Auf dem Molkereigelände in Waidhofen an der Ybbs wurde am vergangenen Freitag ein neues Biomasse-Heizkraftwerk offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die erste Anlage dieser Art in Niederösterreich, bei der Strom aus Holz nach den neuen Möglichkeiten des ELWOG erzeugt wird, wurde mit Kosten von rund 4,65 Millionen Euro errichtet, für Landesrat Dipl.Ing. Josef Plank ein weiteres erfolgreiches Beispiel, Strom aus erneuerbarer Energie zu erzeugen: „Biomasse-Fernheizwerke, in die in Niederösterreich bereits 145 Millionen Euro investiert wurden, leisten einen wichtigen Beitrag zur Verringerung des CO2-Ausstosses und damit zum Klimabündnis. Immerhin betrifft die CO2-Reduktion durch den Biomasse-Einsatz bereits rund 105.000 Tonnen jährlich.“ Das Ausbauprogramm wird deshalb auch heuer fortgesetzt. Neben einer Reihe von Kleinanlagen werden größere Anlagen in Bad Schönau, Waidhofen an der Thaya und Klosterneuburg fertiggestellt und in Betrieb gehen. Plank: „Der im Vorjahr eingerichtete NÖ Biomassefonds, der mit insgesamt 5,8 Millionen Euro dotiert ist, trägt wesentlich zu deren Realisierung bei.“

Die Kesselleistung der Anlage in Waidhofen beträgt 7.000 KW. Pro Jahr können hier über 25.000 Schüttraummeter Holz und Rinde als Brennstoff verwendet werden. Die anfallende Wärme wird in das Fernwärmenetz der EVN eingespeist. Neben der Molkerei sind auch rund 270 Wohnobjekte, öffentliche Gebäude und Gewerbebetriebe Abnehmer der Fernwärme. Die Trassenlänge beträgt 4.800 Meter.

Möglich geworden ist diese Anlage auch durch Bundes- und Landesförderungen. 18 Prozent der Investitionskosten wurden in Form von Bundesförderungen zur Verfügung gestellt, das Land steuert weitere 17 Prozent bei. „Die gewaltigen Mengen an Waldhackgut, die hier zum Einsatz kommen können, bescheren den Bauern ein wichtiges Zusatzeinkommen. Die mit professionellen Partnern realisierte Anlage hat damit große Bedeutung für die Region“, so Plank abschließend.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at